

Artenreiche Lebensräume



Vorteile Naturgarten

- 1) Elemente eines Naturgartens bieten einer Vielzahl von Vögeln, Fröschen, Kröten, Molchen, Eidechsen, Spinnen, Insekten und Pflanzen Lebensräume.
- 2) Heimische Materialien und Pflanzen sind robust, pflegeleicht und leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- 3) Naturgärten sind Wohlfühlorte und fördern die Verbundenheit mit der Natur.
- 4) Nützlinge halten Schädlinge in Schach.
- 5) Durch alle Jahreszeiten hindurch gibt es Faszinierendes zu entdecken.

Grundregeln

- 1) Kein Schnittgut im Ofen oder Häcksler vernichten
- 2) Kein Gift (Pestizide/Insektizide) verwenden
- 3) Blütenpflanzen von Frühjahr bis Herbst anbieten
- 4) Unbedingt Pflanzen mit ungefüllten Blüten verwenden
- 5) Heimische Pflanzen in ursprünglicher Wildform
(insbesondere bei Sträuchern und Bäumen) bevorzugen
- 6) Torffreie Gartenerde und Pflanzen kaufen
- 7) Blumeninseln im Rasen stehen lassen,
Blühwiesen max. zwei Mal im Jahr mähen
- 8) Auf Gartenbeleuchtung verzichten
- 9) Keine Mähroboter einsetzen

Lebensräume

- 1) Viele Tierarten, vor allem bei den Insekten, sind auf bestimmte Lebensräume und Pflanzen (Blumen, Sträucher und Bäume) spezialisiert.
- 2) Lebensräume bedeuten für die Tiere Nistmöglichkeiten, Verstecke, Baustoffe, Nahrung, Brut-, Schlaf- und Überwinterungsplätze.
- 3) Je mehr Kleinstrukturen/Naturelemente Sie in Ihren Garten integrieren, desto vielfältiger werden die Arten sein, die einziehen.
- 4) Damit können Sie Biotope gestalten, die einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Totholz



Totholz

- 1) Reisig-/Benjeshecken
- 2) Totholzhaufen
- 3) Brennholzmauern
- 4) Einzelne Wurzeln, Stämme oder Stammstücke
- 5) Mulmbeet/Käferkeller/Käferweg

Dauerhaft angelegt bieten sie Nist- und Brutplätze, Nahrung, Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten.

Darüber freuen sich Käfer, Wildbienen, Wespen, Schlupfwespen, Fliegen, Ohrwürmer, Ameisen, Wanzen, Spinnen, Igel, Erdkröten, Schnecken, Asseln, Blindschleichen, Zaunkönig und Rotkehlchen.



Totholz





Totholz

Steine



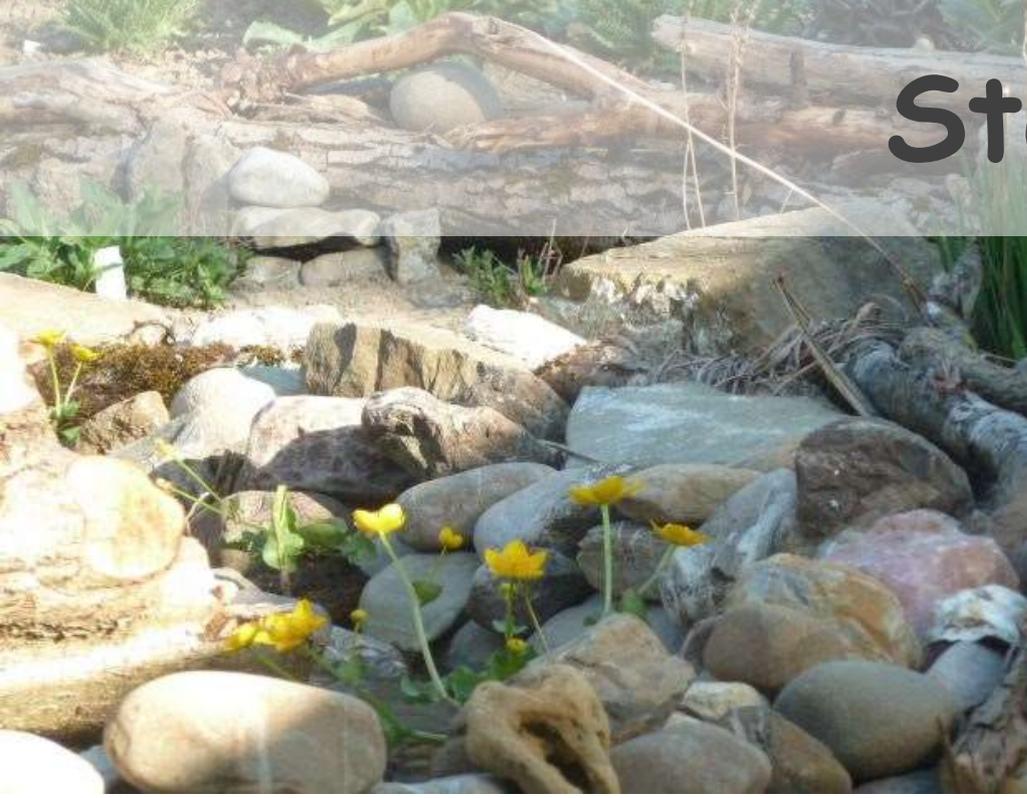
Steine

- 1) Steinhaufen
- 2) Trockensteinmauern (ohne Mörtel)
- 3) Kräuterspirale
- 4) Trittsteine, Treppen, Beet-/Wegeinfassung
- 5) Einzelne, größere Steine

Für z. B. Käfer, Wildbienen inkl. Hummeln, Schmetterlinge, Wespen, Schwebfliegen, Ameisen, Tausendfüßer, Spinnen, Erdkröten, Eidechsen, Schnecken, Ohrwürmer, Blindschleichen, Zaunkönig und Rotkehlchen.

Diese finden hier Nist- und Brutplätze, Nahrung, Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten.

Steine





Steine

Offener Boden



Offener Boden

- 1) Magerblühfläche
 - 2) Sandkasten (unbespielt) oder ein 80 cm tiefes Sandarium mit einer Kiesdrainage und ungewaschenem, lehmigen Sand in sonniger Lage
 - 3) Lehmhügel oder Böschung mit Abbruchkante (Steilwand)
- Für z. B. Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer, Wespen, Schwebfliegen, Ameisen, Heuschrecken, Spinnen, Zauneidechse, Kröten.

Diese finden hier Nist- und Brutplätze, Nahrung, Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten.

Ca. 75% aller Wildbienen nisten im Erdboden!



Offener Boden



Wasser



Wasser

- 1) Naturteich (ohne Fische!)
- 2) Bachlauf
- 3) Sumpfbeet, gerne auch nur ein Pflanztrog
- 4) Tümpel
- 5) Vogelbecken mit Steinen und/oder Moos

Lebensraum für z. B. Libellen, Molche, Frösche, Kröten, Wasserkäfer, Wasserschnecken, Köcherfliegen, Mücken, Wasserwanzen.

Tränke für alle Vögel, Wildbienen, Schmetterlinge, Wespen, Schwebfliegen und weitere.



Wasser





Wasser



Nisthilfen



Nisthilfen

1) Generelle Regeln

- » Standort: sonnig und trocken, d. h. gut vor Regen geschützt, damit keine Schimmelpilze einziehen
- » Benutzte Nisthilfen nicht reinigen!
- » Schutz vor Vögeln bieten Hasengitter davor.
- » Keine importierten Materialien (z. B. fertige Bienenhotels, Schilf, Bambus) aus Fernost nutzen, da diese meistens für den Transport mit Insektiziden behandelt werden!
- » NaturGarten e.V., NaturGarten Heft 3/2015
„Nisthilfen für Wildbienen und Wespen“

Nisthilfen

2) Regeln für Bienenhotels aus Holz

- » Abgelagertes, trockenes Hartholz
- » Holztiefe mindestens 15-20 cm
- » Bohrungen
 - » Quer zur Maserung
 - » Splitterfrei und absolut sauber
 - » Durchmesser 2-9 mm (Hauptanteil 3-6 mm)
 - » So tief bohren, wie der Bohrer zulässt
 - » Abstand zwischen den Löchern: Das 3-fache des Lochdurchmessers



Nisthilfen



Nisthilfen

- 3) Regeln für Bienenhotels aus hohlen Pflanzenstängeln
- » Geeignet sind vor allem Stängel von Baldrian und Wegwarte, aber auch Jakobsleiter, Seifenkraut, Purpur-Leinkraut, Zierlauch, Taglilie ...
 - » Diese zurechtschneiden, solange sie frisch sind, dann trocknen.
 - » Auch Pappströhrchen, Schilfstängel und Bambusröhren sind geeignet
 - » Die Rückwand der Stängel muss geschlossen sein, am besten in eine leere Dose/Kiste füllen.
 - » Sie müssen splitter- und schimmelfrei sein und dürfen sich nicht im Wind bewegen.



Nisthilfen



Nisthilfen

4) Regeln für markhaltige Stängel

- » Stängel von Brombeere, Himbeere, Heckenrose, Königskerze, Distel, Klette und Beifuß oder Äste/Zweige von Sommerflieder, Holunder und Weide sind geeignet.
- » Entweder direkt im Beet stehen lassen und ggf. anbinden oder abschneiden und vertikal befestigen.
- » Lassen Sie zwischen den einzelnen Stängeln Abstände, damit es natürlich wirkt.



Nisthilfen

Blüten als Nahrung

- 1) Blühende Pflanzen (Blumen, Sträucher und Bäume), die Nektar und/oder Pollen spenden, ernähren alle blütenbesuchenden Insekten und deren Brut bzw. die Larven.
- 2) Dies betrifft vor allem Wildbienen inkl. Hummeln, Tag- und Nachtfalter, Wespen inkl. Hornissen, Mücken und Fliegen inkl. Schwebfliegen, Käfer
- 3) Die Pflanzenbeispiele sind in etwa nach dem phänologischen Kalender - dessen zehn Jahreszeiten sich an Phänomenen in der Pflanzen- und Tierwelt orientieren - und ihrer Blütezeit eingeteilt.

Bäume

- 1) Bäume und Sträucher sind das Herz Ihres Gartens. Sie strukturieren ihn räumlich und beleben ihn deutlich.
- 2) Bäume strahlen Ruhe und Stärke aus und lassen uns die zahlreichen Facetten der Natur erleben.
- 3) Bäume spenden natürlichen Schatten, verbessern den Boden mit Humus (verrottendes Laub), filtern Staub, Schadstoffe, Bakterien und Schadpilze aus der Luft.
- 4) Sie erhöhen die Luftfeuchtigkeit und senken damit die Lufttemperatur (Verdunstungskälte).
- 5) Außerdem verschönern sie unsere Stadt.
- 6) Eine 100-jährige Buche stellt täglich Sauerstoff für 5-6 Menschen aus CO₂ her.

Sträucher

- 1) Sträucher und Hecken schützen Sie vor neugierigen Blicken, Lärm, Wind und Staub.
- 2) Sie sind Lebensraum und Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten, vor allem auch für Vögel.
- 3) Dichte, dornige Hecken aus heimischen Gehölzen mit Blüten und Beeren sind am wertvollsten.
- 4) Aber auch Strauchgruppen oder Solitärsträucher sind wirkungsvoll.
- 5) Hier leben in großer Zahl die Nützlinge, welche Pflanzenschädlinge dezimieren.
- 6) Reife Früchte, Beeren und Nüsse erfreuen auch Ihren Gaumen.

Kletterpflanzen

- 1) Pflanzen, die Mauern/Pergolas begrünen, Benjeshecken überwachsen, Zäune/Balkone schmücken, dienen als Bienen- und Schmetterlingsweide und bieten reichlich Platz für Vögel, wie z. B. Spatzen, die gerne in Gemeinschaften nisten.
- 2) Sie wirken als Sichtschutz, reduzieren den Stadtlärm, bieten natürlichen Schatten und binden erhebliche Mengen an Staub und Schadstoffen.
- 3) Kleine Gärten werden durch Kletterpflanzen an Mauern und Zäunen optisch vergrößert.
- 4) Kletterpflanzen wie Geißblatt, Efeu, Hopfen und Rosen eignen sich auch für große Kübel.

Stauden und andere

- 1) Mit langlebigen Stauden und Zwiebelpflanzen wird Ihr Garten pflegeleicht.
- 2) Unter, vor und hinter den Gehölzen/Hecken gepflanzt, erhöhen sie die Zahl der Blüten auf der Fläche und bieten noch mehr Versteckmöglichkeiten.
- 3) So manche ein-/zweijährige Blühpflanze sät sich reichlich aus. Sämlinge können Sie verschenken!
- 4) Frische Heil- und Küchenkräutern versorgen uns gut.
- 5) Die Samenstände von z. B. Königskerze, Flockenblumen, Disteln, Dost, Thymian, Borretsch, Sonnenblumen, Sonnenhut, Lavendel und Ringelblumen dienen dem Distelfink als Nahrung.

Vorfrühling



Haselnussblüte

Vorfrühling



Schneeglöckchen



Kleiner Winterling



Frühlings-Krokus



Märzenbecher



Leberblümchen



Christrose

Vorfrühling



Schneeeide



Hohe Schlüsselblume

Vorfrühling



Reifweide



Kornelkirsche



Salweide



Seidelbast

Erstfrühling



Kirschblüte



Birne



Rote Johannisbeere

Erstfrühling



Zwetschge



Stachelbeere



Frühlings-Platterbse

Erstfrübling



Buschwindröschen



Lungenkraut



Bärlauch



Duftveilchen

Erstfrühling



Wildtulpen



Wolfsmilch



Knoblauchsrauke



Traubenhyazinthe



Polsterglockenblume

Erstfrühling



Blausternchen



Gundermann



Bach-Nelkenwurz



Fieberklee

Erstfrühling



Küchenschelle



Sumpfdotterblume



Weißes Taubnessel



Feldahorn



Erstfrühling

Traubenkirsche



Felsenbirne



Vogelkirsche

Erstfrühling



Silberweide

Vollfrühling

Apfelblüte



Gelber Lerchensporn



Trollblume

Vollfrühling



Nachtviole



Vollfrühling



Bergflockenblume

Acker-Witwenblume



Himbeere



Pfaffenhütchen

Vollfrühling



Wiesen-Knöterich



Berberitze

Frühsommer



Schwarzer Holunder

Frühsommer



Beinwell



Borretsch



Wiesensalbei



Langblättriger Ehrenpreis



Frühsommer

Langblättriger Ehrenpreis



Purpur-Leinkraut

Frühsommer



Jakobsleiter



Katzenminze



Storchnabel



Schnittlauch



Hechtrose



Apfelrose

Frühsommer



Hundsrose



Frühsommer



Klatschmohn



Taubenskabiöse



Eberesche



Schneeball

Frühsommer



Wald-Geißblatt



Weißdorn



Rote Heckenkirsche

Frühsommer



Faulbaum



Wilde Malve



Große Sterndolde



Wilde Möhre

Hochsommer



Lindenblüte



Salbei

Hochsommer



Oregano / Dost



Thymian





Wegwarte



Hochsommer



Blutweiderich



Kornblume



Natternkopf



Hochsommer



Wilde Karde



Moschusmalve

Hochsommer



Nachtkerze



Färberkamille



Knäuel-Glockenblume



Pfirsichblättrige Glockenbl.

Hochsommer



Wald-Glockenblume



Rapunzel-Glockenblume



Nessel-Glockenblume



Edeldistel Kleiner Mannstreu

Hochsommer



Wasserdost



Kugeldistel



Teufelsabbiss

Hochsommer





Fenchel



Lavendel

Hochsommer



Mädesüß



Schwert-Alant



Echter Eibisch



Sonnenblume

Hochsommer



Wilder Wein



Purpur-Sonnenhut

Spätsommer



Besenheide

Spätsommer



Bergbohnenkraut



Purpur-Fetthenne



Ysop

Spätsommer



Baldrian



Aster



Drachenkopf-Melisse



Rainfarn

Spätsommer



Anis-Ysop und Indianernessel

Früh- / Voll- / Spätherbst



Herbstzeitlose



Früh-/Voll-/ Spätherbst

* Sommerpflanzen
blühen teilweise noch



Himbeere



Efeu

Früh-/Voll-/Spätherbst

1) Remontierende Stauden blühen noch einmal, wie z. B.:

- » Wiesensalbei
- » Bergflockenblume
- » Himmelsleiter
- » Ehrenpreis
- » Moschusmalve
- » Storchschnabel
- » Pfirsichblättrige Glockenblume
- » Katzenminze
- » Trollblume
- » Färberkamille
- » Beinwell
- » Kugeldistel
- » Sterndolde

2) Beim Abschneiden gleich die Stängel für Bienenhotels zurechtschneiden!



**Wir sagen
DANKE!**





Wir auch!

